

AUS DEM OFFIZIELLEN 9/11 COMMISSION REPORT

11 WAHRHEITEN ÜBER DEN 11. SEPTEMBER

Zehn Jahre nach dem 11. September 2001 kursieren über den größten Kriminalfall der Geschichte noch immer Tausende Verschwörungstheorien im Internet. Doch schon die harten Fakten im offiziellen und für jeden frei zugänglichen Untersuchungsbericht sind aufschlussreich. Man muss die 567 Seiten nur lesen. Genau das hat wdw getan – und kam aus dem Staunen nicht heraus ...

Nach elf Monaten intensiver Ermittlungen gibt Max Cleland frustriert auf. Im November 2003 zieht der 59-Jährige sich aus der Untersuchungskommission zu den Anschlägen von 9/11 zurück: „Wenn ich hier weiterarbeite, kann ich keinem Amerikaner mehr in die Augen sehen. Die Ermittlungen sind zum Scheitern verurteilt“, erklärt Cleland sein Ausscheiden. Neun Monate später präsentiert die Kommission eines der umstrittensten Dokumente der Geschichte – den 9/11 Commission Report. Aber was genau hat Cleland mit seiner Aussage gemeint? Warum ist der Untersuchungsbericht so umstritten? Was steht überhaupt in dem 567 Seiten langen Report?

Tatsächlich sprechen gleich mehrere Indizien dafür, dass es sich bei dem 9/11 Commission Report weder um eine unabhängige noch um eine umfassende Auf-

klärung der Ereignisse vom 11. September 2001 handelt, sondern dass die Regierung unter George W. Bush die Ermittlungen massiv behinderte beziehungsweise manipulierte.

Die Mitglieder der Kommission: Ihr Vorsitzender war Philip Zelikow, ein enger Vertrauter der US-Regierung und Verfasser der militärischen Doktrin „Preemptive war“ (deutsch: vorbeugender Krieg). Andere Kommissionsmitglieder standen in enger Verbindung zur Rüstungs- bzw. zur Luftfahrtindustrie.

Die Finanzierung: Wie jede Untersuchungskommission wurde auch die 9/11-Kommission mit einem finanziellen Budget für die Ermittlungen ausgestattet. Für die Aufklärung des größten Kriminalfalls der Geschichte wurden 15 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt. Zum Vergleich: Das Budget des Ausschusses zur Lewinsky-Affäre betrug 30 Millionen Dollar, die Untersuchungs-

UNGEWÜNSCHTE UNTERSUCHUNGEN

Erst ein Jahr nach den Anschlägen setzt die US-Regierung auf Drängen der Hinterbliebenen der Opfer eine Untersuchungskommission ein. Der damalige Vizepräsident Dick Cheney bezeichnet die Untersuchung als „gefährliche und zeitraubende Ablenkung“. Zwei Jahre später veröffentlicht die Kommission den offiziellen 9/11 Commission Report.

THE 9/11 COMMISSION REPORT

FINAL REPORT OF THE NATIONAL COMMISSION ON
TERRORIST ATTACKS UPON THE UNITED STATES

smartview



Infos S. 6/7

DIE ZAHLEN HINTER DEM REPORT

Der 9/11 Commission Report ist das Ergebnis aus 2,5 Millionen Seiten Mitschriften, 1200 Interviews, 1000 Stunden Audioprotokollen und 160 Zeugenverhören. Die 80 Mitarbeiter der Untersuchungskommission arbeiteten knapp zwei Jahre an dem Abschlussbericht.

kommission zum Amoklauf an der Columbine Highschool wurde mit 50 Millionen Dollar ausgestattet, die der Challenger-Katastrophe mit 175 Millionen Dollar. Das Beweismaterial: Weder das kurz nach den Twin Towers eingestürzte World Trade Center (WTC) 7 noch Zeugenaussagen von Feuerwehrmännern, die von einzelnen Explosionen vor dem Einstürzen der Türme berichteten, wurden in den Report aufgenommen. Zudem wurden der Kommission Unterlagen der Flugüberwachung verweigert oder als nicht existent unterschlagen. Auch der direkte Kontakt zum angeblichen Hauptzeugen des Al-Qaida-Plots, Khalid Sheikh Mohammed, wurde der Kommission untersagt. Seine angeblichen Aussagen, auf denen ein großer Teil des Abschlussberichts gründet, blieben bis zuletzt unüberprüfbar. Zudem durfte die Untersuchungskommission nur unter der Bedingung ihre Arbeit aufnehmen, dass kein Mitglied der US-Regierung unter Eid aussagen müsse.

Dennoch, wer sich den 9/11 Commission Report genau durchliest, wird feststellen: Nicht alle Widersprüche und Ungereimtheiten, die im Laufe der Ermittlungen aufgetaucht sind, konnten von der Regierung zurückgehalten beziehungsweise von der Kommission entkräftet werden. Sie stehen heute trotz ihrer politischen Sprengkraft schwarz auf weiß als Fakten in dem offiziellen Report. Und damit nicht genug: So kommen mit der Freigabe interner Kommissionsdokumente seit 2009 auch immer neue unbequeme Fakten ans Licht. All das macht den Untersuchungsbericht trotz seiner Parteilichkeit und Unvollständigkeit zu einer brisanten Quelle.

H. Wellmann; Mitarbeit: L. Dummann

HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZU 9/11



www.inside-911.de

QUICKLINK!

Der schnelle Weg zu vielen weiterführenden Informationen zum Thema: Einfach das Schlagwort in das entsprechende Feld auf www.weltderwunder.de eingeben.

SCHLAGWORT: 0911 VERSCHWOERUNG

5TH AVENUE, 9.03 UHR

Wie hoch ist das Risiko, dass ein Wolkenkratzer durch ein Feuer kollabiert?

Gleich null. Tatsächlich gibt es weltweit bis heute erst drei Wolkenkratzer, die durch ein Feuer vollständig eingestürzt sind: der Nordturm und Südturm des World Trade Centers sowie das Nebengebäude WTC 7. Und noch etwas lässt Ingenieure, Architekten und Statiker an der offiziellen Version der US-Regierung zweifeln: Alle drei Gebäude kollabierten in freier Fallgeschwindigkeit und absolut symmetrisch. „Der einzige Weg, das zustande zu bringen, ist eine kontrollierte Sprengung“, erklärt Architekt Richard Gage.

SÜDTURM

Um 9.03 Uhr fliegt United Airlines Flug 175 in den Südturm. Nur 56 Minuten später stürzt das Gebäude in sich zusammen.

WAHRHEIT 1 DIE MUTMASSLICHEN ATTENTÄTER HATTEN TROTZ WAFFEN KEINE PROBLEME BEIM CHECK-IN

Die Al-Hazmi-Brüder wurden trotz eines fehlerhaften Ausweises und eines nicht identifizierbaren Objekts im Handgepäck vom Flughafenpersonal in die Maschine gelassen. - 9/11 Commission Report (CR), S. 3

Tatsächlich gelang es den Brüdern Nawaf und Salim Al-Hazmi sowie drei weiteren mutmaßlichen Flugzeugentführern, bewaffnet durch den Security Checkpoint des Washington Dulles International Airports zu kommen. Letztere drei befanden sich auf der CAPPS-Liste der US-Flugsicherheitsbehörde, auf der Personen stehen, die besonders gründlich untersucht werden müssen. Der Report hält außerdem fest, dass vier der fünf Männer mehrmals den Metalldetektor auslösten (Videoaufnahme oben rechts). Auch wurde aufgrund der fehlerhaften Reiseausweise

das Handgepäck der Al-Hazmi-Brüder durchsucht, jedoch erfolglos. Zwar wussten die Sicherheitsbeamten, dass Nawaf Al-Hazmi einen unidentifizierbaren Gegenstand in der Gesäßtasche hatte, sie kontrollierten ihn jedoch nicht weiter. Später wurde behauptet, dass es ein zehn Zentimeter langes Teppichmesser war. Auch die anderen vier mutmaßlichen Attentäter schafften es angeblich, Messer mit ins Flugzeug zu schmuggeln. Gegen acht Uhr saßen schließlich alle fünf Männer bewaffnet im American Airlines Flight 77, der später ins Pentagon raste.



NORDTURM

Um 8.46 Uhr fliegt American Airlines Flug 11 in den Nordturm. Es dauert 102 Minuten bis dieser um 10.28 Uhr kollabiert.



WAHRHEIT 2 ALLE AUFZEICHNUNGEN DER FLUGDATEN DEUTEN AUF EINE ZENTRALE STEUERUNG HIN

Die entscheidenden Manöver der verschiedenen Maschinen erfolgten fast zeitgleich. – Zusammenfassung der Flugzeug-Zeitpläne aus dem 9/11 CR, Seite 16-34

Die mutmaßlichen Attentäter in den vier Maschinen konnten während der Flugzeugentführung nicht miteinander kommunizieren. Dennoch kam es innerhalb von nur acht Minuten laut Protokoll des Commission Reports zu folgendem Ablauf. 8.46 Uhr: Einschlag von Flug 11 im Nordturm; 8.47 Uhr: Transponderwechsel bei Flug 175, 8.51 Uhr: Wende von Flug 175 Richtung New York, 8.54 Uhr: Wende von Flug 77 Richtung Washington. Aber wie konnten die mutmaßlichen Attentäter ohne jeden Kontakt ihre Flugmanöver so genau aufeinander abstimmen? Fakt ist: Im Vorfeld konnten die Manöver nicht minutiös abgesprochen worden sein, da alle vier Maschinen mit zehn bis 42 Minuten Verspätung starteten. Wenn diese Gleichzeitigkeit der Ereignisse kein Zufall gewesen sein soll, bleibt nur die zentrale Steuerung der Maschinen und ihrer Transponder von außen als Erklärung.

WAHRHEIT 3 ALS DIE USA ANGEGRIFFEN WURDEN, WAR PRÄSIDENT BUSH HANDLUNGSUNFÄHIG

NACHDEM DAS ZWEITE FLUGZEUG IN DEN SÜDTURM KRACHTTE, INFORMIERTE ANDREW CARD UM 9.05 UHR PRÄSIDENT GEORGE W. BUSH UND SAGTE IHM „AMERICA IS UNDER ATTACK“ (...) DARAUFGING BLIEB DER PRÄSIDENT 5 BIS 7 MINUTEN SITZEN UND LIESS DIE SCHULKINDER WEITER VORLESEN. – 9/11 CR, SEITE 38



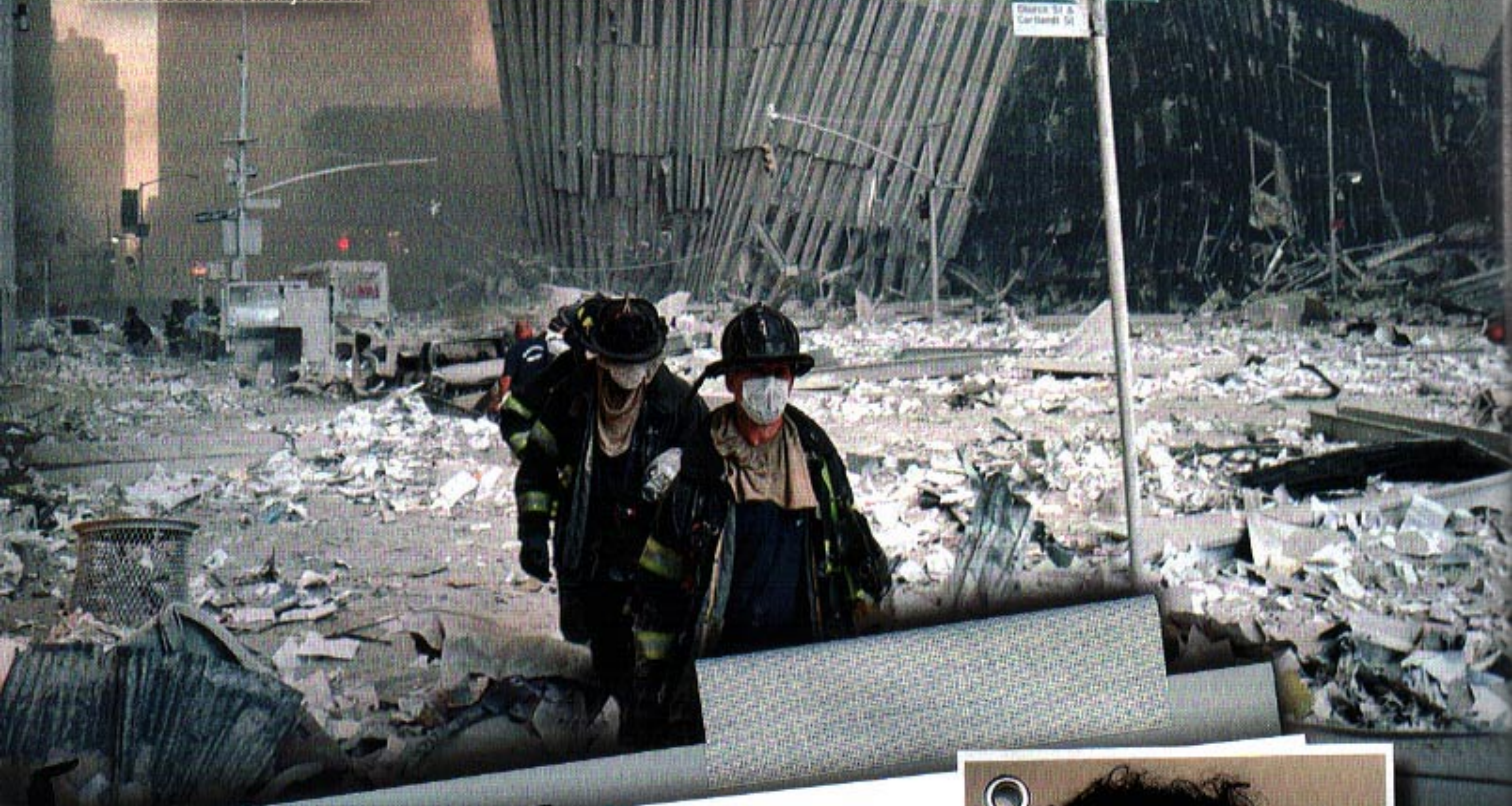
Fakt ist, dass George W. Bush am 11. September 2001 eher einer unglücklichen Marionette als einem Präsidenten glich. Direkt nach dem zweiten Crash flüsterte ihm der Stabschef, gut sichtbar für die Kameras, zu: „America is under attack“ (Foto oben). Nicht sichtbar für die Kameras aber war der Pressesprecher, der ein Schild mit den Worten hochhielt: „Sagen Sie noch nichts“. Also blieb Bush noch fünf bis sieben Minuten im Klassenzimmer, ehe er

in die Air Force One stieg und den Flug Richtung Washington anordnete. Da dies zu gefährlich war, überredeten die Berater den Präsidenten, zum Luftwaffenstützpunkt Barksdale zu fliegen. Kurios: Die Air Force One war in der ersten Stunde nicht von Abfangjägern geschützt, und über weite Strecken des zweistündigen Fluges gelang es nicht, eine stabile Telefonverbindung aufzubauen. George W. Bush war in dieser Zeit handlungsunfähig.

GROUND ZERO, 18.10 UHR

Was verraten Schutt und Staub über den Einsturz der Twin Towers?

Wissenschaftliche Analysen von 20 Staubproben des Ground Zeros wiesen Spuren von Nanothermit nach. Ein hochexplosiver Sprengstoff, der bei kontrollierten Gebäudesprengungen eingesetzt wird. Warum diese Spuren in dem Staub und Schutt des World Trade Centers gefunden wurden, konnte bis heute nicht geklärt werden. Fakt ist jedoch, dass sich die zuständige Regierungsbehörde NIST weigert, die Proben selbst zu analysieren.

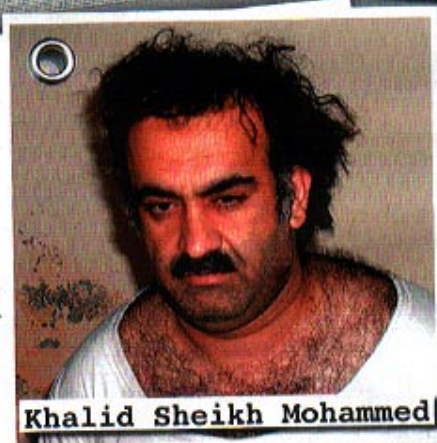


WAHRHEIT 4 **MUTMASSLICHE DRAHTZIEHER** **DURFTEN VON DER KOMMISSION** **NICHT VERHÖRT WERDEN**

Unser Zugang zu den Drahtziehern von 9/11 war limitiert. Wir durften sie nicht persönlich verhören. Alle Informationen und Aussagen zur Planung der Anschläge haben wir von den Geheimdiensten und dem Militär bekommen. – 9/11 CR, S. 146

Was die Kommission in ihrem Report in einem großen Kasten auf Seite 146 kritisiert, zeigt, wie unzuverlässig die Quellen sind, auf die sich die offiziellen Berichte berufen. „Wir durften lediglich den Geheimdiensten und dem Militär Fragen an die Kronzeugen überreichen. Ob, wann und wie diese gestellt wurden, wissen wir nicht“, heißt es in dem Report. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die Kapi-

tel fünf und sieben des Reports, also genau die 70 Seiten, in denen die Anschlagsvorbereitungen beschrieben werden, nur auf Hörensagen beruhen: Angebliche Zeugenaussagen (wie z.B. die von Khalid Sheikh Mohammed, Foto oben) – vom Geheimdienst übermittelt und nie öffentlich überprüft – wurden als Hauptquellen für die Rekonstruktion der Ereignisse herangezogen.



Khalid Sheikh Mohammed

VERSTUMMTE ZEUGEN

Barry Jennings, damaliger Vizedirektor des Emergency Service Department der Stadt New York, berichtet wenige Minuten nach dem Einsturz der beiden Türme von mehreren Explosionen, die er vor dem Kollaps der Gebäude gehört habe. Dies wiederholt er in mehreren Interviews und kündigt an, auch vor Gericht aussagen zu wollen – bis er am 19. August 2008 im Alter von 53 Jahren unter ungeklärten Umständen verstirbt.



WAHRHEIT 5 DIE WICHTIGSTEN BEFEHLSHABER DER USA WAREN IN DEN ENTSCHEIDENDEN MINUTEN NICHT ERREICHBAR

Um 10 Uhr (Anm. d. Red.: 74 Minuten, nachdem das erste Flugzeug in den Nordturm geflogen war) telefonieren Präsident Bush und Verteidigungsminister Rumsfeld das erste Mal miteinander. Auf Nachfrage kann sich keiner der beiden an das Gespräch erinnern. – 9/11 CR, S. 43

Tatsächlich dauerte es mehr als eine Stunde, bis der Präsident das erste Mal mit Donald Rumsfeld redete. Der Verteidigungsminister, der sich während der Anschläge im Pentagon aufhielt, war vorher angeblich un auffindbar. Auch andere Befehlshaber waren nicht erreichbar: General Hugh Shelton, der militärische Berater des Präsidenten,

war auf dem Weg nach Ungarn. Der Hijack-Koordinator Mike Canavan wollte in Puerto Rico, und der befehlshabende General des militärischen Kommando zentrums, Montague Winfield, hatte seinen Posten an diesem Tag seltsamerweise von 8.30 bis 10 Uhr – also genau während der Anschläge – an seinen unerfahrenen Stellvertreter übergeben.

Secret

WAHRHEIT 6 DIE ABFANGJÄGER WURDEN NICHT DIREKT NACH NEW YORK GESCHICKT

Die beiden Abfangjäger flogen vier Minuten lang im militärischen Luft- raum vor Long Island im Holding-Pat- tern-Modus. – 9/11 CR, S. 32 (Anm. d. Red.: Modus, den Passagier- maschinen einlegen, wenn sie auf eine Lande erlaubnis warten)

Die beiden Abfangjäger hoben um 8.52 Uhr, sechs Minuten nach der Entführung des Flugs 175, von der Otis Air National Guard Base in der Nähe von Mashpee, Massachusetts, ab. Der Plan des verantwortlichen Majors Nasy- pany war, mit den Kampfjets eine Patrouille über Manhattan einzurichten, um weiteren An- schlägen vorzubeugen. Merkwürdigerweise



flogen sie nicht direkt nach New York, sondern eine Warteschleife von 185 Kilometern über dem Atlantik und dann vier Minuten im Hol- ding-Pattern-Modus, bis sie mit über 20 Mi- nuten Verspätung die Stadt erreichten. Wa- rum, ist noch ungeklärt, da die Tonbandauf- zeichnungen vom Einsatzstab mit den Kampf- piloten nach 9/11 verschwunden waren.

NORDTURM, 9.36 UHR

Wie wird ein Wolkenkratzer zur Todesfalle?

Jedes mehrstöckige Gebäude verfügt über Nottreppen und Ausgänge. Im Fall der mehr als 400 Meter hohen Türme des World Trade Centers können die Menschen in den oberen Etagen die Treppen nach unten jedoch nicht benutzen, da diese bereits lichterloh brennen. Eine Rettung über Drehleitern ist nur in den unteren Stockwerken möglich. Also fliehen die Menschen instinktiv Richtung Dach. Das Problem: Die Türen sind verschlossen. Viele Menschen ersticken.

WAHRHEIT 7

DAS FBI BEZAHLTE AUCH DEN AGENTEN VIEL GELD, DIE INFORMATIONEN ÜBER DIE MUTMASSLICHEN ATTENTÄTER BEWUSST ZURÜCKGEHALTEN HATTEN

Abdusattar Sheikh, Wohnungsvermieter von zweien der mutmaßlichen Attentäter, erhielt nach dem 11. September 100 000 Dollar vom FBI. – U. S. Department of Justice, Nachtrag zum Commission Report (A Review of the FBI's Handling of Intelligence Information Related to the September 11 Attacks), S. 260

Abdusattar Sheikh (Foto links) war laut dem Joint Congressional 9.11. Intelligence Committee „die beste Chance des FBI, die Geschehnisse des 11. September aufzudecken, bevor er geschah“. Tatsächlich war der geborene Inder ein Informant des FBI, lebte in San Diego und war dort Mitbegründer des San Diego Islamic Center, als er im Jahr 2000 an Nawaf Al-Hazmi und Khalid Al-Mihdhar Räume in seinem Haus vermietete. Al-Hazmi und Al-Mihdhar gelten als mutmaßliche Entführer des Flugzeugs, das ins Pentagon stürzte. Den

Einzug der beiden Männer teilte Sheikh seinem FBI-Kontaktmann Steven Butler angeblich nicht mit, und auch als dieser später von den Männern erfuhr, gab Sheikh die Nachnamen nicht preis. Außerdem erwähnte er nie das Flugtraining der beiden. Des Weiteren gab Sheikh später zu, gewusst zu haben, dass Al-Hazmi Kontakt zu Personen hatte, die vom FBI beobachtet wurden. 2003 zahlte das FBI ihm dann 100 000 Dollar, wie eine interne Untersuchung des US-Justizministeriums vom November 2004 ermittelte.

Abdusattar Sheikh



WAHRHEIT 8

DURCH EINE EVAKUIERUNG HÄTTE HUNDERTE MENSCHENLEBEN GERETTET WERDEN KÖNNEN

Nachdem der Nordturm getroffen war, wurde bewusst darauf verzichtet, den Südturm zu evakuieren. Dabei hätte eine solche Evakuierung viele Menschenleben gerettet. - 9/11 CR, S. 317

Keine (Fehl-)Entscheidung wird öffentlich mehr kritisiert als diese. Tatsächlich verstrichen mehr als 17 Minuten, nachdem das erste Flugzeug in den Nordturm gerast war, bis auch der Südturm evakuiert wurde. Durch Lautsprecheransagen wurden die Menschen im Südturm dazu aufgefordert, in ihren Büros zu bleiben. Selbst die Menschen, die sich schon in der Empfangshalle sammelten, wur-

den wieder zu ihrem Arbeitsplatz geschickt. Wenige Minuten später wurde auch der Südturm von einem Flugzeug getroffen (Grafik links oben), und Hunderte Menschen verbrannten oder wurden unter dem einstürzenden Turm begraben. Zudem gab es laut Commission Report für beide Türme im Falle eines Feuers keinerlei Evakuierungspläne für Menschen, die in den oberen Etagen arbeiten.

WAHRHEIT 9

DIE US-REGIERUNG ERFUHR ERST VIER MINUTEN NACH DEM ABSTURZ VON FLUG 93 VON DESSEN ENTFÜHRUNG

Flug 93 wäre auch dann nicht von Abfangjägern eingeholt worden, wenn er nicht vorher abgestürzt wäre. Die Flugabwehr NORAD wusste bis zum Absturz nichts von einer Entführung. - 9/11 CR, S. 44

United-Flug 93 startete um 8.42 Uhr mit rund 42 Minuten Verspätung in Newark, New Jersey. Um 9.28 Uhr wurde das Flugzeug entführt und war somit das vierte und letzte Flugzeug in der Gewalt der Attentäter. Vier Minuten später unterlief den mutmaßlichen Entführern ein Fehler, als sie eine Durchsage an die Fluglotsen sendeten und nicht, wie eigentlich geplant, an die Passagiere. Ab diesem Zeitpunkt wussten die Fluglotsen, dass es sich um eine Entführung handelte, gaben diese wichtige Information angeblich nicht sofort

weiter. Warum, konnte auch in der Anhörung der Lotsen nicht aufgeklärt werden. Das Flugzeug stürzte um 10.03 Uhr aus bisher ungeklärten Gründen in Shanksville (Foto oben) ab. Die North American Aerospace Defense Command (NORAD) wurde allerdings laut Commission Report erst vier Minuten später, um 10.07 Uhr, mit einer Verzögerung von 35 Minuten über die Entführung informiert. Trotz dieser Fakten behauptete die damalige US-Regierung bis 2003 vehement, den Flug 93 bereits verfolgt zu haben.



WAHRHEIT 10

DER OBERSTE BEFEHLSHABER VERZÖGERTE BEWUSST DAS EINGREIFEN DER ABFANGJÄGER

Der Kommandeur von NEADS gab den Abschussbefehl, den Vizepräsident Dick Cheney für die Abfangjäger ausgegeben hat, nicht weiter. – 9/11 Commission, 12th Public Hearing (Abschrift der 12. öffentl. Anhörung, S. 61-62)

Robert Marr, oberster Befehlshaber vom Northeast Air Defense Sector (NEADS) und verantwortlich für die Luftabwehr über der Ostküste der USA, verzögerte mehrmals das Eingreifen der Kampfjets. Zunächst ließ Marr zwei Piloten, die bereits vor dem ersten Einschlag ins WTC abflugbereit waren, nicht losfliegen, sondern tätigte erst einen Anruf, der drei bis vier Minuten kostete. Ohne diese Verzögerung hätten die Kampf-

jets das zweite Flugzeug abfangen können. Nach den Anschlägen auf das WTC forderte Major Nasypany von der NORAD seinen Chef, Colonel Marr, um 9.09 Uhr auf, zwei Kampfjets starten zu lassen, um eine Luftbarriere über Washington zu errichten. Der Anschlag auf das Pentagon (Foto oben) hätte verhindert werden können, wenn Marr dem Befehl nicht erst 15 Minuten später stattgegeben hätte.



WAHRHEIT 11

US-PRÄSIDENT GEORGE W. BUSH SAH IN DEN ANSCHLÄGEN EINE GROSSE CHANCE

Wenige Stunden nach den Anschlägen erklärte der US-Präsident George W. Bush: „Die Anschläge sind eine großartige Gelegenheit, Russland und China dazu zu bringen, sich mehr zu engagieren.“ – 9/11 CR, S. 330

9/11 bot der US-Regierung die Möglichkeit, die beiden Konkurrenten Russland und China für sich arbeiten zu lassen. George W. Bush erhoffte sich durch die Anschläge vor allem, Amerika aus der politischen Isolation befreien zu können und gemeinsam mit Russland und China den Krieg gegen den Terrorismus führen zu können. Deshalb sprach er bereits wenige Stunden nach den Anschlägen davon, dass jetzt ein idealer Zeitpunkt gekommen sei, um eine Koalition mit den beiden anderen Groß-

mächten einzugehen. Heute ist klar, dass Bushs Aussage reine Propaganda war. Weder China noch Russland unterstützen die Vereinigten Staaten in Afghanistan. „Denn die USA kämpfen dort nicht gegen den Terrorismus sondern um regionale Vorherrschaft – und aus diesem Grund sind Russland und China von vornherein eher Gegner als Verbündete gewesen“, sagt Buchautor Paul Schreyer.



Putin und Bush



Qian Qichen und Bush

FOTOS: Thomas Hoepker, Evan Fairbanks/Magnum Photos/Agentur Focus (2); Getty Images (3); AP/DDP Images; Ullstein Bild; Neville Elder/Corbis (2); Reuters (2); dpa/Picture-Alliance (2); Aristede Economopoulos/Star Ledger/Corbis

BUCHTIPP

„Inside 9/11“ von Paul Schreyer
Hrsg: Jürgen Elsässer
Kai Homilius Verlag; 8,80 Euro

